



### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

## Zahlreiche byzantinische Kirchen sind die „Wahrzeichen“ von Axos - ein altes Bergdorf an den Ausläufern des Psiloritis, Präfektur Rethymnon

[Ein Beitrag unserer NLUK Mitglieder *Diana P. Bailey* & *Maria Eleftheria*, Kreta]



Das alte Bergdorf Axos (Αξός) soll von Oaxos, einem Enkel des Minos gegründet worden sein. König Minos (Μίνως) von Kreta ist in der griechischen Mythologie der Sohn des Zeus und der Europa. In der Antike war Axos eine der bedeutendsten Städte Kretas.

Der geschichtsträchtige Ort, an den nördlichen Ausläufern des Psiloritis Gebirges gelegen, ist für seine zahlreichen byzantinischen Kirchen und die im Ort gefertigten Handarbeiten bekannt. Das außerhalb der Saison eher beschauliche Dörfchen ist in der Haupturlaubszeit Anlaufpunkt vieler Reisebusse, Jeepsafaris und Individualtouristen.

Aus Anogia kommend, steht kurz vor dem Dorf auf der rechten Seite eine schicke, restaurierte Kapelle, die allerdings bis auf die Zeiten der Gottesdienste verschlossen ist. Auf der linken Straßenseite befindet sich der Eingang zum Friedhof des Ortes. Der Gottesacker bietet aufgrund seiner Lage am Hang eine schöne Aussicht, ist jedoch anstrengend zu begehen. Eine steile Treppe führt den Hügel hinauf; am oberen Ende kommt man bei der Kirche Agios Ioannis heraus. Dieses renovierte, einschiffige Gotteshaus ist mit bemerkenswerten Fresken (s. **Abb. Folgeseite u.li.**) ausgemalt, die ins 14. Jahrhundert datiert werden, darunter die Ikone des Heiligen Mamas, der ein Tier in den Händen hält, sowie beeindruckenden Szenen von Bestrafungen der Verdammten in der Hölle. Die Kirche hat zudem einen recht schönen Mosaikboden. Neben der Friedhofskirche Agios Ioannis führt ein ausgeschilderter Pfad hinauf zu den Ruinen der Akropolis (s. **Abb. Folgeseite u.re.**).







An der Ausgrabungsstätte wurde eine riesige Tempelplattform freigelegt; im Weiteren sind Reste der Stadtmauer und Grundrisse einzelner Gebäude zu erkennen. Die meisten der hier gefundenen Schätze befinden sich im Archäologischen Museum in Heraklion.

Das Gelände, auf dem zahlreiche Schilder mit Pfeilen aufgestellt sind, macht bei meinem Besuch leider einen recht ungepflegten Eindruck: Zaungitter liegen herum, es fehlen erläuternde Beschriftungen, und was von weitem interessant aussieht, nicht zuletzt durch die Überdachung und Absperrung, stellt sich bei näherem Hinsehen als ein Haufen gestapelter Felsplatten heraus. Dennoch ist die verfallene Akropolis von Axos einen Besuch wert, lohnt doch für archäologisch weniger Interessierte allein schon die weite Sicht in die Umgebung den Aufstieg. Ein Tipp: Im Hochsommer empfiehlt sich eine Begehung in den frühen Morgenstunden, denn es gibt hier kaum Schatten.

Bei der Weiterfahrt findet sich am Ortseingang die schöne, jedoch neu gebaute Apostelkirche. Das Bild rechts unten zeigt einen Gänsegeier, der es sich auf dem Dach des gepflegten Gotteshauses gemütlich gemacht hat. Eine Kolonie dieser imposanten Vögel lebt ganz in der Nähe; zu Gänsegeiern auf Kreta siehe auch unser Info-Merkblatt Nr. 259/08 auf unserer Website unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/259-08%20Gaensegeier.pdf> ].



Im weiteren Straßenverlauf zweigt rechts ein Weg zur Ruine der ehemals dreischiffigen Basilika Agia Paraskevi (s. **Abb. Folgeseite u.li.**) ab. Hier bietet sich eine gute Möglichkeit, den Wagen zu parken.

Etwa 100 m weiter an der Hauptstraße steht linkerhand die byzantinische Kirche Agia Irini (s. **Abb. Folgeseite u. Mitte**). Die kreuzförmig gebaute Kuppelkirche wirkt durch die Blindbogen am Giebel zierlich und verspielt. Von hier aus führt ein ausgeschilderter Pfad ebenfalls zur Akropolis.

Folgt man weiter der rechts abzweigenden Straße, so erreicht man nach ca. 100 m die zentrale Dorfkirche (s. **Abb. Folgeseite u.re.**). Direkt daneben steht die einschiffige Kirche Agios Georgios. Das Bethaus wurde im Laufe der Zeit durch einen Anbau verlängert. Die Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert sind größtenteils stark beschädigt, doch ist die reich verzierte Ikonostase erhalten (s. **Abb. 2. Bildreihe Seite 3**).





Weiter der Hauptstraße folgend gelangt man zur Platia. Der Dorfplatz mit seinem Brunnen wird von einer großen Platane beschattet, und von Tavernen, Kafenia und kleinen Geschäften umsäumt.

Sollten Sie bei Ihrem Besuch die Kirchen des Ortes verschlossen finden, was außerhalb der Hauptreisezeit durchaus der Fall sein kann, so sind Sie hier in der Dorfmitte richtig, sich nach dem Popen zu erkundigen. Gerne wird man Ihnen die Gotteshäuser öffnen, und vielleicht kommen Sie sogar in den Genuss einer privaten Führung.

Oberhalb des Brunnens liegt die Ruine der Kirche Michael Archangelos. Das zweischiffige Bethaus des Erzengels Michael, bei dem ein Schiff etwas schmaler und mit einer halbzylinderförmigen Kuppel gedeckt ist, wurde offensichtlich auf den Resten eines wesentlich älteren Gebäudes erbaut.

An den Innenwänden der verfallenen Kirche sind Reste von Fresken erkennbar. Die Außenwand der noch intakten Apsis ist mit einem Muster aus roten Tonziegeln verziert (s. **Abb. Seite 4**).







In der näheren Umgebung von Axos bieten sich dem Kretareisenden noch weitere Sehenswürdigkeiten an, so zum Beispiel das Bergdorf Zoniana (siehe unser Info-Merkblatt unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/357-11.pdf> ]), die Zoniana-Höhle (siehe dazu unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/10-04%20-%20Zoniana-Hoehle.pdf> ] ) oder das Kloster Diskouri (siehe dazu unser Info-Merkblatt 248/08: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/248-08%20-%20Kloster%20Diskouri.pdf> ]).

Abschließend noch einige Bildimpressionen aus naher Umgebung von Axos:

